

PREVUE

NOVEMBER 2024

SEITE 2

Gesundheit am Arbeitsplatz lohnt sich

SEITE 5

Klick und Blick: neue Website, frischer Auftritt

SEITE 6

Nachhaltige Immobilien für sichere Renten





Stefan Ernst
Leiter Kunden & Kommunikation

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie es bemerkt? Richtig: Das Prevue kommt in einem neuen Layout daher. Es ist Teil des kürzlich weiterentwickelten Auftritts der Previs. Dieser umfasst auch unsere Website, die Sie noch rascher als bisher zu den gewünschten Inhalten führt. Unsere neue Bildwelt bringt Weitblick und Nähe zum Ausdruck. Denn als vorausschauende Vorsorgeeinrichtung wollen wir nah am Menschen sein – etwa beim Thema gesund@work, mit dem Ziel, der Gesundheit am Arbeitsplatz ein besonderes Augenmerk zu schenken. Ebenso ist uns die Entwicklung unserer eigenen Mitarbeitenden wichtig. Denn diese sind entscheidend daran beteiligt, dass Sie als Kundin und Kunde mit unseren Dienstleistungen zufrieden sind; dazu beitragen soll auch unser neues Onlineportal PrevisConnect, das Ihre Vorsorgeadministration ab 2025 nochmals vereinfacht. Was Nachhaltigkeit für die Immobilien der Previs bedeutet, zeigt schliesslich der spannende Blick in die Praxis. Tür auf für eine abwechslungsreiche Lektüre im neuen Look!

Gesundes Arbeiten lohnt sich – menschlich und finanziell

«Der Arbeitsplatz ist für gute Gesundheit wichtig und umgekehrt die Gesundheit für gute Arbeit», sagt Stefan Kessler, Experte für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Unter dem Motto gesund@work engagiert sich die Previs Vorsorge für das Thema.

Wer in einem gesunden Umfeld arbeitet, profitiert nicht nur vom persönlichen Wohlbefinden, sondern stärkt damit auch das ganze Team: Denn je weniger krankheitsbedingte Ausfälle dieses auffangen muss, desto produktiver ist es – und mit ihm der ganze Betrieb. Sind alle fit, trägt das auch zu einem positiven Arbeitsklima bei. Ein gesundheitsbewusster Betrieb ist zudem attraktiv, um die bestehenden Mitarbeitenden zu binden und neue Arbeitskräfte zu gewinnen. Das ist gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ein nicht zu unterschätzender Faktor. Gesunde Arbeitssituationen lindern zudem den Kostendruck: Ohne Absenzen sind keine

teuren Vertretungen nötig, und je geringer die Schäden wegen Arbeitsunfähigkeit, desto tiefer die Risikokosten, die Krankentaggeld-Versicherer und Pensionskassen einkalkulieren müssen.

Herausforderungen bleiben gross
Gesundheit am Arbeitsplatz ist wichtig. Die Previs engagiert sich deshalb unter dem Motto gesund@work für das Thema. «Wir verstehen es als unseren Auftrag, unsere Kundinnen und Kunden auch weiterhin dafür zu sensibilisieren», erklärt Stefan Muri, Geschäftsführer der Previs. Zu gesunden Rahmenbedingungen zählen beispielsweise familien-

freundliche Arbeitszeitmodelle, eine gesundheitsfördernde Führung oder die Befähigung und Motivation der Mitarbeitenden zu eigenverantwortlichem gesundem Verhalten.

Die Herausforderungen bleiben gross: Die aktuellen Entwicklungen und Prognosen zu Arbeitsunfähigkeiten und Invaliditätsfällen deuten darauf hin, dass die Kosten aller Akteure in diesem Bereich, das heisst auch bei den Pensionskassen, steigen werden. «Das dürfte sich in den nächsten Jahren auf die Risikobeiträge auswirken», erklärt Stefan Muri.

«Je nach Branche, Kultur und Geschäftsgang passen andere Massnahmen»

Im Rahmen von gesund@work hat die Previs bei ihren Kundinnen und Kunden einen Wettbewerb durchgeführt. Vier Betriebe aus dem Gesundheitssektor sowie einer aus dem Gemeindebereich haben je ein BGM-Coaching gewonnen. Durchgeführt hat dieses Stefan Kessler, Geschäftsführer der Firma Continget. Er berät Unternehmen zum Thema Arbeit und Gesundheit. Nachfrage beim Experten.

Zur Erinnerung: Was versteht man unter BGM?

Stefan Kessler: BGM ist die Abkürzung für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ich definiere es gerne so: Der Arbeitsplatz ist für gute Gesundheit wichtig und umgekehrt die Gesundheit für gute Arbeit – das BGM befasst sich mit diesen Zusammenhängen. Im Zentrum stehen Massnahmen, die sowohl die Gesundheit als auch die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden positiv beeinflussen.

Wie sah der BGM-Coaching-Prozess konkret aus?

In einem von der Previs vermittelten Video-Call gab es ein kurzes Kennenlernen mit der Ansprechperson des Betriebs. Nach einem bilateralen Austausch von rund einer Stunde zu gesundheitsrelevanten Themen erhielt ich vom Unternehmen auf schriftlichem Weg zusätzli-

che Informationen, Fragen und Anliegen. Das eigentliche Coaching fand dann vor Ort statt: Ich nahm Stellung zu Fragen, brachte Fachinputs ein, stellte Handlungsmöglichkeiten vor und gab – wenn vom Betrieb gewünscht – mit meinem Aussenblick Einschätzungen zu bestehenden Prozessen und Strukturen im Betrieb.

Welche Erkenntnisse haben Sie aus den BGM-Coachings gewonnen?

Erstens: Die Betriebe und ihre Verantwortlichen engagieren sich darin. Das gilt dort, wo die Absenkenzahlen eher hoch sind, ebenso wie in Organisationen, bei denen alles rundläuft. Zweitens: Für gute Lösungen müssen die spezifischen Verhältnisse im Unternehmen berücksichtigt werden. Je nach Kultur, Branche, Geschäftsgang und aktuellen Schwerpunktthemen kann eine Massnahme in einem Betrieb perfekt passen, in einem andern jedoch völlig fehl am Platz sein.

BGM muss nicht teuer sein, schon kleine Schritte können Wirkung zeigen.

Wo drückt bei den Betrieben der Schuh? Welchen Trend beobachten Sie diesbezüglich generell in den letzten zwei, drei Jahren?

Steigende Absenkenzahlen, hohe Krankentaggeld-Kosten und Pensionskassen-Risikobeiträge sowie weitere negative Einflüsse auf den Betrieb sind leider vielerorts ein Thema. Neben den menschlichen Belastungen, die entstehen – nicht nur bei erkrankten Mitarbeitenden, sondern auch in den Teams, welche die Probleme auffangen –, fällt der wirtschaftliche Aspekt zunehmend ins Gewicht. Zudem gibt es viele Detailspekte, die je nach Betrieb unterschiedlich Sorgen machen. Ein Beispiel: Was mache ich als Unternehmen, wenn meine Krankentaggeld-Versicherung oder die Invalidenversicherung den Rein-

tegrationsprozess eines Mitarbeitenden nicht so frühzeitig begleitet, wie mein Absenkenprozess dies vorsieht?

Nutzen die besuchten Betriebe Unterstützungs- und Informationsangebote im Bereich Gesundheit am Arbeitsplatz?

Im Gesamtbild meiner Tätigkeit stelle ich einen erfreulichen Trend fest: Gegenüber der Situation vor vier, fünf Jahren ist das Thema BGM gerade in den KMU wesentlich präsenter geworden. Damit einhergeht, dass die Unternehmen immer besser darin werden, externe Angebote zu nutzen. Meist stehen die Angebote der Krankentaggeld-Versicherung im Vordergrund, gefolgt von Unterstützungsmassnahmen der IV. Die vielfältigen Angebote der Pensionskasse sind nach meiner Erfahrung noch etwas weniger bekannt. Damit verbunden mein Hinweis an Unternehmen, die bei der Previs versichert sind: Studieren Sie die Angebote der Previs und kombinieren Sie diese mit bestehenden Präventions- und Eingliederungsprozessen.

Sich für Gesundheit am Arbeitsplatz zu engagieren, kostet Zeit und Geld. Lohnt sich das denn für Betriebe und Organisationen?

Betrieb und Belegschaft profitieren doppelt: nämlich menschlich und finanziell. Meine eigenen Erfahrungen in der Beratungspraxis wie auch zahlreiche Evaluationen und Studien belegen dies klar.

Was raten Sie einem Betrieb, der sich im Bereich BGM engagieren möchte?

Kurz und bündig: Packen Sie das Thema an, am besten mit einem Auftrag aus der Geschäftsleitung oder sogar dem Vorstand oder Verwaltungsrat. Denn Arbeitsfähigkeit und Gesundheit haben eine strategische Verankerung verdient.



< Stefan Kessler
Experte für Betriebliches Gesundheitsmanagement



Informationen und Tipps zur Gesundheit am Arbeitsplatz

Unter dem Motto gesund@work beleuchtet die Previs das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Dazu gehören Hintergrundinformationen, Werkzeuge und Angebote zu Prävention, Umgang mit Absenzen oder zur Wiedereingliederung.



→ Informationen für Arbeitgebende



→ Informationen für Versicherte



→ Zum Video gesund@work



Wichtige Fragen auf einen Blick

Grundlageninformation

Wo finde ich kompakte Informationen über Gesundheit am Arbeitsplatz?

Diagnose

Wie steht es in meinem Betrieb um die Gesundheit am Arbeitsplatz?

Ernstfall

Was tun, wenn Mitarbeitende länger ausfallen?

Prävention

Was kann ich für die Gesundheit im Betrieb tun?

Wiedereingliederung

Wie gelingt die Rückkehr an den Arbeitsplatz?

◀ Die Antworten und weiterführende Informationen finden Sie auf: prevue1124.previs.ch/antworten

Neue Website, frischer Auftritt

Die Previs Vorsorge treibt die Weiterentwicklung auf mehreren Ebenen voran, so auch mit ihrem neuen Auftritt. Dieser vermittelt Nähe und Weitblick. Die Menschen – respektive die Kundinnen und Kunden – stehen im Fokus.

«Wir sind als Pensionskasse am Puls der Zeit. Das soll auch in unserem Auftritt zum Ausdruck kommen», erklärt Stefan Ernst, Leiter Kunden & Kommunikation der Previs Vorsorge. Dazu gehört als zentrale Plattform die Website previs.ch. Diese wurde kürzlich inhaltlich, funktional und gestalterisch überarbeitet sowie auf eine zeitgemässe technische Grundlage gestellt. Wichtiges Ziel der erneuerten Online-Präsenz ist es, die Nutzerinnen und Nutzer noch besser durch die verschiedenen Themen und Inhalte zu führen. Aus diesem Grund wurden die Informationen und Texte vereinfacht. Überarbeitet wurde auch die Website previs-immobilien.ch, welche den beachtlichen Immobilienbestand und die Bauprojekte repräsentiert.

Vorausschauend und nah am Menschen

Nebst der Web-Überarbeitung hat die Previs auch ihre Bildwelt weiterentwi-

ckelt. «Wir haben uns dabei massgeblich von unserem Firmennamen leiten lassen, der die Weitsicht der Pensionskasse verkörpert», sagt Stefan Ernst. «Zugleich will die Previs als verantwortungsvolle, partnerschaftliche, zielorientierte und transparente Vorsorgeeinrichtung nah am Menschen sein. Diese Werte, die den Kern unseres Leitbilds ausmachen, soll unser neuer Auftritt zum Ausdruck bringen.»

Die Entwicklung geht weiter

Die neue Bildwelt schlägt sich ebenfalls im Magazin *Prevue* nieder: Das Layout bietet Raum für mehr, aber etwas kürzere Beiträge und für attraktive Bilder. Die Online-Ausgabe des *Prevue* hat ebenso eine Auffrischung erfahren wie der Newsletter, der jeweils zu bestimmten Fokusthemen erscheint. Ihre Inhalte und News teilt die Previs regelmässig auch in den sozialen Medien. «Die Kommunikationsbedürfnisse und -formen werden sich

weiter verändern, wir bleiben kostenbewusst am Ball», betont Stefan Ernst. So hat das schlagkräftige Kommunikationsteam mit Brigitte Flück und Nadja Pfaffhauser viele Arbeiten rund um die Website und den visuellen Auftritt weitestmöglich hausintern erarbeitet.



Folgen Sie uns auf
LinkedIn: [Previs Vorsorge](#)



Das eingespielte Kommunikationsteam der Previs bei der Arbeit:
v.l. Brigitte Flück, Nadja Pfaffhauser
und Stefan Ernst



Nachhaltiges Immobilienmanagement in der Praxis

Nachhaltigkeit spielt sowohl bei der Planung und Umsetzung von Neubauprojekten als auch in der Bewirtschaftung des Immobilienportfolios der Previs eine zentrale Rolle. Die Zielsetzung ist ambitioniert – und das nicht nur auf dem Papier. Beispiele aus der Praxis belegen das Engagement.



◀ Solarstrom, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, zahlreiche Begegnungszonen und biodiverse Flächen: In der Siedlung Jardin du Paradis in Biel konnte die Previs verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen.

Die Anforderungen an die Energiebilanz, die Baumaterialien und an die architektonische Qualität der Previs Immobilien sind hoch. Ein wichtiger Aspekt ist die Senkung des Energieverbrauchs. Unser langfristiges Ziel: bis 2050 die Netto-Null-Emission erreichen. Damit orientieren wir uns an den Vorgaben der Klimapolitik des Bundes. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet aber noch mehr: Die Previs orientiert sich am ESG-Ansatz. ESG umfasst den Umwelt- und Klimaschutz (Environment), das gesellschaftliche Zusammenleben (Social) und die nachhaltige Unternehmensführung (Governance). Dies aber alles unter Berücksichtigung unseres Grundauftrags: der Erzielung einer marktkonformen Rendite für unsere Vermögensanlagen.

Erneuerbare Energiequellen

Ein wichtiger Aspekt unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen ist die ressourcenschonende Bauweise. Durch qualitativ hochwertige Materialien und die Nutzung erneuerbarer Energien streben wir eine möglichst lange Lebensdauer unserer Immobilien und damit verbundene niedrige Lebenszykluskosten an. Und das

nicht nur bei Neubauprojekten. Steht eine Sanierung an, setzt die Previs möglichst auf erneuerbare Energiequellen. So wird beispielsweise an der Ursprungstrasse in Münchenbuchsee die alte Ölheizung durch Wärmepumpen ersetzt, womit die 113 Wohnungen beheizt und mit Warmwasser versorgt werden. Auch die Installation einer Photovoltaikanlage sowie die Erstellung von Elektroladestationen werden bei allen Sanierungs- und Neubauprojekten in die Planung miteinbezogen. Damit die Kostenvorteile der eigenen Stromproduktion an die Mietenden weitergegeben werden können, strebt die Previs jeweils einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) an. Mehr über ZEV: previs-immobilien.ch/zev

Lebensraum für Mensch und Natur

Nebst den baulichen Massnahmen fördert die Previs in ihren Siedlungen auch eine gute Nachbarschaft. Am Nesslererweg in Wabern wurde ein Kürbisfeld angelegt, welches von den Bewohnenden in Eigenarbeit bewirtschaftet wird. Und im neu entstehenden Quartier am Uferweg in Burgdorf ist ein Siedlungsverein geplant, um eine gut funktionie-

rende Nachbarschaft aufzubauen. Aber nicht nur die Menschen sollen sich in den Siedlungen der Previs wohlfühlen, auch Tiere finden natürliche Lebensräume. Bei der Planung und Realisierung neuer Projekte richtet die Previs ihr Augenmerk auf die Förderung der Biodiversität. Mit einfachen Massnahmen – der Anlegung von Blumenwiesen, Stein- oder Holzhaufen und Kulturbrachen – können natürliche Rückzugsorte für eine Vielzahl von Tieren geschaffen werden.

Diese und weitere Massnahmen schaffen nicht nur Wohnqualität für die Mietenden, sondern garantieren langfristig eine höhere Werthaltigkeit und Rentabilität der Direkten Immobilien. Und diese leisten einen wichtigen Beitrag an die Sicherung der Rentenleistungen der Previs.



Lesen Sie mehr über die Nachhaltigkeitsstrategie und deren praktische Umsetzung.



Motivierte Mitarbeitende – hohe Servicequalität

Rund 90 Mitarbeitende sind bei der Previs in unterschiedlichsten Bereichen tätig – in der Vorsorge, den Immobilien, den Finanzen, der Informatik oder in den Liegenschaftsdiensten. Ihre Entwicklung ist der Vorsorgeeinrichtung wichtig. Denn engagierte Fachpersonen sind auch für eine hohe Kundenzufriedenheit entscheidend.

Die Previs Vorsorge ist eine vielseitige und dynamische Organisation – und ein Ausbildungsbetrieb mit aktuell vier Lernenden. Sie hat den Anspruch, mit motivierten Mitarbeitenden ihren Kundinnen und Kunden den bestmöglichen Service zu bieten und gleichzeitig eine attraktive Arbeitgeberin zu sein. Über die Herausforderungen haben wir mit Susanne Lötscher, Leiterin Human Resources, gesprochen.

Die Previs geht mit den ihr anvertrauten Mitteln sorgsam und bewusst um. Dabei investiert sie auch in zielgerichtete Mitarbeitendengewinnung, in Weiterbildung, interne Entwicklungsmöglichkeiten und in eine gute Arbeitskultur. Mit welchem Ziel?

Susanne Lötscher: Oberstes Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden hochstehende Dienstleistungen und ein umfassendes Beratungsangebot zu bieten. Dafür ist es wichtig, dass unsere Mitarbeitenden stets über aktuelles Fachwissen verfügen und mit Freude an der Arbeit sind. Wir wollen sie mit interessanten Aufgaben und Weiterbildungen in ihrer Selbst- und ihrer Fachkompetenz fördern, dabei ihre Ideen und Inputs aufnehmen und sie längerfristig binden. Davon sollen unsere Kundinnen und Kunden – von Arbeitgebenden über die Versicherten bis zu Mieterinnen und Mietern – einen spürbaren Mehrwert haben.

Wie geht die Previs mit dem Fachkräftemangel um?

Er ist auch bei uns Thema. Wir beschäftigen uns in dem Zusammenhang mit verschiedenen Aspekten der Arbeitgeberattraktivität wie Unternehmenskultur, Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben, Mitgestaltungsmöglichkeiten und wie erwähnt mit der Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden.

Um neue Mitarbeitende zu gewinnen, können wir häufig auf Empfehlungen durch aktuelle sowie ehemalige Mitarbeitende zählen. Das ist für uns eine schöne Bestätigung, dass wir auf einem guten Weg sind.

Wie sieht die Entwicklung der Mitarbeitenden konkret aus?

Wir wollen spannende Aufgaben bieten, die Mitarbeitenden können sich einbringen und on the job weiterentwickeln. Das heisst, sie können auch Zusatzaufgaben, Projekte und mehr Verantwortung übernehmen. Zudem fördern wir interne und externe Weiterbildungen. Nach einer absolvierten Weiterbildung schauen wir immer, was sich direkt in die Previs transferieren lässt.

Dass Mitarbeitende die Previs verlassen, lässt sich trotz Förderung aber nicht verhindern.

Eine gewisse Fluktuation ist normal und gehört je nachdem ebenfalls zur individuellen Weiterentwicklung. Wechsel im Team können für frischen Wind sorgen und die Entwicklung eines Unternehmens etwa punkto Kultur oder Innovation weiter voranbringen.

Welche Anforderungen stellt die Entwicklung von Mitarbeitenden an den HR-Bereich? Und welche an die Führung?

Entwicklung ist ein ständiger Prozess, wir wollen mit unseren Mitarbeitenden für unsere Kundinnen und Kunden stets up to date sein. Da ist zum Beispiel auch die Kommunikationskultur nach innen wie nach aussen eine wichtige – und konstante – Entwicklungsaufgabe. Die Kommunikation mit neuen Tools und unter Berücksichtigung von Homeoffice stellt spannende Herausforderungen an die Organisation. Von grosser Bedeutung ist zudem das Führungsverständnis.

Wir investieren gezielt in die Führung, von den Teamleitenden bis zur Geschäftsleitung, dies etwa in Form von Kaderworkshops und Führungskursen.

**Sandra Mühletaler
Leiterin Kundenservice,
Mitglied des Kaders**

«Die Previs hat mir die Möglichkeit geboten, mich sowohl mit Weiterbildungen als auch on the job zu entwickeln. Ich habe als Kundentreuerin der Versicherten in der Vorsorge begonnen, später als Kundenberaterin und Aussendienstmitarbeitende für Arbeitgebende in die Abteilung Kunden & Kommunikation gewechselt und führe heute als Kadermitarbeiterin das Team Kundenservice – auf diesen Weg bin ich schon etwas stolz.»

**Katharina Scheidegger
Entwicklung & Projekte,
Immobilienvermarktung**

«Begonnen habe ich bei der Previs als Assistentin Portfoliomanagement im Bereich Immobilien. Heute arbeite ich hier als Projektleiterin in der Immobilienentwicklung und als Immobilienvermarkterin. Toll ist, dass ich diese vielseitige und verantwortungsvolle Funktion mit einem Beschäftigungsgrad von 60 Prozent ausüben kann. Das ermöglicht es mir, meinen Beruf mit der Familie zu vereinbaren.»

Neues, praktisches Onlineportal: PrevisConnect

Per 1. Januar 2025 führt die Previs Vorsorge ein neues Verwaltungssystem ein. PrevisConnect löst das bisherige Firmenportal ab. Die Vorsorgeadministration wird damit für die Kundinnen und Kunden noch einfacher und effizienter.

Ein- oder Austritte erfassen, Personendaten, Lohn oder Beschäftigungsgrad anpassen oder einen Planwechsel vornehmen – all dies ist bei der Previs Vorsorge bereits heute online möglich. Doch die bestehende Verwaltungssoftware ist in die Jahre gekommen. Deshalb ersetzt das neue Onlineportal PrevisConnect per 1. Januar 2025 das bisherige Firmenportal. Das Schweizer Verwaltungssystem, auf das die Previs künftig setzt, ist bei anderen Pensionskassen bereits erfolgreich im Einsatz. Die wichtigsten Pluspunkte für die Arbeitgebenden:

- optimierter Informationsaustausch bequem via Onlineportal
- taggenaue Abrechnungen
- Plausibilitätsprüfung beim Erfassen von Mutationen
- sofortige Anzeige der neuen Beiträge bei beitragsrelevanten Mutationen
- Übersicht über offene und bezahlte Beitragsrechnungen

Was wird für Arbeitgebende bei der Einführung und der Nutzung von PrevisConnect neu?

- Alle der Previs angeschlossenen Arbeitgebenden müssen sich neu registrieren. Der Versand der Logins erfolgt im Januar 2025 (vgl. Meilensteine unten).
- Die Arbeitgebenden – konkret die erste eingeloggte Person – übernehmen künftig die Administratorenrolle. Administrator/-innen vergeben neu die Zugriffsberechtigungen für ihre Mitarbeitenden und Broker.
- Alle relevanten Informationen finden sich auf PrevisConnect. Die Kommunikation zur Vorsorgeverwaltung geschieht über das Onlineportal und nicht mehr via E-Mail.

Vor und nach dem Systemwechsel wird die Previs die Arbeitgebenden über weitere Details informieren.



PrevisConnect löst auch die Versicherten-App ab

Nach der Einführung des Portals PrevisConnect für die Arbeitgebenden wird die Previs auch den Versicherten ein neues Onlineportal zur Verfügung stellen. Die Versicherten-App wird per 31.12.2024 deaktiviert, das neue Onlineportal wird den Versicherten ab Frühjahr 2025 zur Verfügung stehen. Vorgängig werden sie die nötigen Informationen und Login-Daten erhalten.

Vielen Dank fürs Mitwirken!

Die Umstellung auf PrevisConnect erfolgt über den Jahreswechsel 2024/2025. Um einen reibungslosen Wechsel zu gewährleisten, dankt das Vorsorge-Team der Previs für das Mitwirken und fürs Berücksichtigen folgender Meilensteine:

19. Dezember 2024
Sämtliche Mutationen im bestehenden Firmenportal erfasst

20. Dezember 2024
Mutationsstopp. Beitragsrechnung Dezember 2024 im jetzigen Firmenportal

31. Dezember 2024
Versand 13. Beitragsrechnung 2024 per Post

1. bis 12. Januar 2025
Datenmigration

Mitte Januar 2025
Versand neue Logins für PrevisConnect

20. Januar 2025
Beitragsrechnung Januar 2025 im neuen Portal

Impressum

Herausgeber: Previs Vorsorge | Brückfeldstrasse 16 | Postfach | 3001 Bern | 031 963 03 00 | info@previs.ch | www.previs.ch
Redaktion und Layout: Previs Vorsorge | **Druck:** Jakob Druck AG, Grosshöchstetten | **Auflage:** 9'000 Ex.